

Im Jahre 1764, nach dem Tode August III., rückten russische Heere zur Unterstützung der Czartoryski in Polen ein. Unter ihrem Drucke wurden auf den einzelnen Landtagen durchwegs Anhänger der Czartoryski in den Reichstag gewählt. Der sogenannte Convocations-Reichstag beschloß wirklich eine ziemlich weitgehende Reform des polnischen Staatswesens. Das liberum veto wurde, wenn auch nicht ausdrücklich, beseitigt, bei Beschlüssen über ökonomische Angelegenheiten Stimmenmehrheit gesetzlich eingeführt, das Gerichtswesen geordnet, eine Geschäftsordnung für den Reichstag beschlossen und zur Verwaltung des Finanz- und Heerwesens zwei ständige Commissionen eingesetzt. Diese wenigen Reformen bewirkten schon einen durchgreifenden Umschwung in der ganzen späteren Entwicklung Polens, welche seit dieser Zeit, wenn auch mit gewaltthätigen Unterbrechungen, doch langsam vor sich ging. Zum Könige von Polen wurde der von der Kaiserin Katharina empfohlene Stanislaus Poniatowski, ein Neffe der Czartoryski, gewählt.

Nach seiner Thronbesteigung zeigte es sich aber nur zu bald, daß Rußland nicht gesonnen war, Polen erstarken zu lassen. Es stellte an den König und an die Czartoryski Forderungen, welche dieselben kaum zu erfüllen vermochten; es wandte also seine Gunst von ihnen ab und fand in dem Abel Elemente, die bereit waren, sich unter russischen Schutz zu stellen, um das Reformwerk der Czartoryski zu zerstören. Es bildete sich eine Conföderation zu Radom unter dem Voritze des Fürsten Karl Radziwilk. Der hochgebildete, aber charakterlose König trat ihr bei, das Reformwerk der Czartoryski wurde auf dem Reichstage vom Jahre 1768 theilweise rückgängig gemacht und die beabsichtigten weiteren Reformen durch ein Staatsgrundgesetz, dessen Garantie Rußland übertragen wurde, ausgeschlossen. Der russische Gesandte in Warschau gewann solchen Einfluß, daß er alles dictirte und Stanislaus Poniatowski zu einem Schattenkönige herabjank. Dies erregte im Lande allgemeine Entrüstung und führte (1768) zur Conföderation von Bar (einem podolischen Städtchen), welche es sich zur Aufgabe stellte, die Unabhängigkeit von Rußland mit den Waffen zu erzwingen. Der Aufstand breitete sich über alle Provinzen des Reiches aus, mehrere Jahre hindurch wurde ein hartnäckiger Partisanenkrieg mit den russischen Truppen geführt, der von Seite Frankreichs durch Entsendung von Officieren thätige Unterstützung fand. Oesterreich verhielt sich dem Aufstande gegenüber so wohlwollend, daß die Leitung der Conföderation in einer schlesischen Stadt ihren Sitz hatte. Einen wirklichen Erfolg konnte aber der Aufstand nicht erzielen. Der König und die Regierung traten dem Aufstande nicht bei, und die irregulären Scharen der Aufständischen waren den russischen Truppen nicht gewachsen. Die Conföderation von Bar stürzte somit das Land nur in die größte Verwirrung und bot Rußland und Preußen den Anlaß zur ersten Theilung Polens. Als sich beide Mächte über dieses Project geeinigt hatten, trat ihm auch Maria Theresia bei. So kam im Jahre 1772 die erste Theilung Polens zustande,